

ZOO-POST

AUSGABE 03/24



INHALT

Neues aus dem Zoo und dem
Verein 4

Inside Zoo 6

Mittendrin statt nur dabei 7

Ein neuer Zoo entsteht 8

Wenn Zootiere umziehen ... 9

**Jahresauftakt in den Faust-
Vogelhallen 10**

Termine April bis Juli 2024 11





LIEBE ZOO-FREUNDINNEN UND ZOO-FREUNDE,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe der Zoo-Post im Jahr 2024 zu präsentieren. In diesem Heft berichten wir Ihnen von unseren Aktivitäten, Projekten und Veranstaltungen, die wir in den vergangenen drei Monaten durchgeführt oder unterstützt haben. Wir hoffen, dass Sie unsere Arbeit für den Frankfurter Zoo schätzen und weiterhin mit uns verbunden bleiben.

Im Januar hatten wir unser traditionelles Jahresauftakttreffen in den Faust-Vogelhallen. Außerdem hatten wir das Glück, spannende Führungen von Dr. Stadler, dem wissenschaftlichen Leiter des Zoos und Kurators der Vogelhallen, und Stephan Hübner, einem Vorstandsmitglied der Zoo-Freunde, zu erleben. Sie gaben uns Einblicke in das Tierreich, das über unseren Köpfen liegt. Wir bedanken uns herzlich bei ihnen und den Tierpfleger in den Vogelhallen für ihre Zeit, ihre Unterstützung und ihr Engagement.

Wir freuen uns außerdem Ihnen mitteilen zu können, dass wir ein kleines Projekt erfolgreich abgeschlossen haben: das Projekt Okapi-Ohren. Die Okapi-Ohren sind eine Neugestaltung des Ohrenmodells im Giraffenhaus, das den Besuchern die Besonderheiten der Okapis erklärt. Das Projekt trägt dazu bei, die Besucher für den Artenschutz zu sensibilisieren. Wir haben noch viel vor, um den Zoo Frankfurt noch schöner, attraktiver und artenreicher zu machen..

Ein Verein lebt durch seine Mitglieder und so sind auch die Zoo-Freunde auf Ihre Unterstützung angewiesen.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen verschiedene Arbeitsgruppen vor, in denen Sie gerne aktiv werden können.

Ergänzend dazu haben wir in dieser Ausgabe einen Gastbeitrag von Kuratorin Dr. Sabrina Linn, die Ihnen die Arbeit im EEP näherbringt.

Weiterhin blicken wir voraus auf ein Jahr voller Veranstaltungen, bei denen die Zoo-Freunde sich der Öffentlichkeit zeigen werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und freuen uns auf ein Wiedersehen im Zoo!

Mit herzlichen Grüßen,

Alexandra Reiter
Redakteurin



NEUES AUS DEM ZOO FRANKFURT

Der Zoo Frankfurt hat einen neuen **inklusiven Spielbereich** für Kleinkinder im Grzimekcamp eröffnet, unterstützt durch eine Spende der Leberecht-Stiftung. Der Spielplatz bietet barrierefreie Spielgeräte, darunter eine Nestschaukel und eine Federwippe in Jeep-Form, die zur Safari-Thematik des Camps passt. Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig und Zoodirektorin Dr. Christina Geiger betonten die Bedeutung von Barrierefreiheit und Inklusion für den Zoo, während Astrid Kopp von der Leberecht-Stiftung die Freude über das Projekt ausdrückte, das Freundschaften zwischen Kindern fördert und Familien unbeschwerte Momente schenkt. Die farbenfrohen Spielgeräte ergänzen die Naturschutzarbeit der ZGF und bereichern das Grzimekcamp um eine weitere Attraktion.



Artenschutz to go! In einer Initiative zur Förderung der städtischen Biodiversität hat der Zoo Frankfurt einen Blumensamenautomaten am Ausgang installiert. Besucher haben nun die Möglichkeit, kleine Kapseln mit Blumensamen zu erwerben, die sie in ihren eigenen Gärten oder Balkonen aussäen können. Die Idee kam von der Naturimkerei Wallau und zielt darauf ab, wilden Bienen, Hummeln und anderen Insekten im urbanen Raum Lebensraum und Nahrung zu bieten. Mit dieser Maßnahme setzt der Zoo Frankfurt ein Zeichen für Umweltbewusstsein und praktischen Naturschutz. Passend dazu gibt es auch einen Kapselrückgabebehälter unter der Ausgabe, um diese recyceln zu können.

Im Zoo Frankfurt wurde am 17. Februar ein **Tamandua-Jungtier** namens MAXITO geboren, das bereits stolze 596 Gramm wiegt. Die elfjährige Mutter PEPITA, erfahren in der Aufzucht, trägt den kleinen Ameisenbären artgerecht auf ihrem Rücken, wodurch die Fellzeichnungen beider Tiere verschmelzen und MAXITO gut getarnt ist. Dieser natürliche Tarnmechanismus schützt das Jungtier und zeigt die instinktiven Fürsorgefähigkeiten der Mutter. Wer die beiden gerne besuchen möchte, findet sie im Grzimekhaus.



Zoo Frankfurt/Alexandra Reiter

NEUES AUS DEM VEREIN

Der Zoo Frankfurt hat, nach dem Ende der Fennek-Haltung, die bestehenden interaktiven Schilder, die zuvor die Ohrenform und das Hören der Fenneks erklärten, umgestaltet. Die Umwandlung in **Okapi-Ohren** war eine kreative Lösung, da Okapis ebenfalls große Ohren haben und im Giraffenhaus leben. Die Zoo-Freunde Frankfurt e.V. haben dieses Projekt unterstützt und die Neugestaltung finanziert. Die Installation der aktualisierten Infotafeln erfolgte pünktlich zum Zoo-Freunde Treffen, bei dem die Mitglieder das neue Lernangebot ausprobieren und die informativen sowie ästhetisch ansprechenden Okapi-Ohren bewundern konnten.



Der Zoo bat die Zoo-Freunde darum, das im Jahre 2008 zum 150. Jubiläum der Zoogründung entstandene und dem Zoo geschenkte **Modell des alten Zoos im Westend** (1858-1874) ein wenig aufzuhübschen. Daraufhin haben sich Mitglieder der Zoo-Freunde zusammengetan, um das Modell zu restaurieren. Durch ihr Engagement wurde das historische Modell sorgfältig restauriert und erstrahlt nun in frischem Glanz. Ergänzt wurde es um den ersten Zooplan von 1860. Damit haben Interessierte nun Gelegenheit, den alten Zoo zu erkunden. Das Modell steht in der großen Halle der Faust-Vogelhallen und ist frei zugänglich.

Die Zoolotsen leisten einen wichtigen Beitrag zur Verhaltensbereicherung der Zoobewohner. Durch die Hilfe bei der Konstruktion von **Behavioral Enrichment-Objekten** unterstützen sie die kognitive Stimulation und unterstützen und fördern die Ausübung natürlicher Verhaltensweisen der Tiere. Diese Maßnahmen sind essenziell, um die physische Aktivität und psychische Gesundheit der Tiere zu erhalten und tragen somit zur Steigerung der Lebensqualität in menschlicher Obhut bei. Die Zoolotsen arbeiten dabei eng mit den Tierpflegern zusammen. Ihre Arbeit ist ein praktisches Beispiel für angewandte Tierverhaltensforschung im Rahmen des Zoo-Managements.



Sabine Binger/Alexandra Reiter

INSIDE ZOO

Die EAZA Ex-situ Programme

Der Frankfurter Zoo ist Mitglied der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA), dem Europäischen Zooverband, dem ca. 300 Zoos und Aquarien angehören. Unter der „Schirmherrschaft“ der EAZA werden auch die EAZA Ex-situ Programme (EEP; Ex situ bedeutet, dass die Tiere außerhalb ihres natürlichen Lebensraums gehalten werden, zum Beispiel in Zoos, Tierparks oder Zuchtstationen), die europäischen Zuchtprogramme, koordiniert.

Die Rolle der Taxonomischen Beratungsgruppen und des Regional Collection Plans

Die EEPs werden von Experten aus verschiedenen Bereichen verwaltet, die gemeinsam die Ziele und Aufgaben für jede Tierart festlegen. Diese basieren auf dem Regional Collection Plan (RCP), der die Rolle und die Priorität jeder Tierart für die EAZA definiert. Die RCPs werden von den Taxonomischen Beratungsgruppen (TAG) erstellt, die sich aus Fachleuten für bestimmte Tiergruppen zusammensetzen. Die EEPs arbeiten auch mit anderen Naturschutzorganisationen zusammen, um die Bedürfnisse und Bedrohungen der Tierarten in ihrem natürlichen Lebensraum zu berücksichtigen.

Ziele der EEPs

Die EEPs verfolgen verschiedene Ziele, je nachdem, welche Rolle die Tierart für die EAZA hat. Einige der Ziele sind:

- Die Erhaltung einer Reservepopulation für die biologische Vielfalt, die als genetische Ressource für die Wiederansiedlung oder die Unterstützung der Wildpopulation dienen kann.

- Die Strukturierung der Population nach genetischen und demografischen Kriterien, um die genetische Vielfalt, die Anpassungsfähigkeit und die Stabilität zu gewährleisten.
- Die Durchführung von Lebensfähigkeitsanalysen, um die langfristigen Aussichten und Risiken für die Population zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.
- Die Förderung von Forschung, Bildung und Training, um das Wissen über die Tierart zu erweitern und das Bewusstsein für ihren Schutz zu erhöhen.
- Die Bereitstellung von finanzieller Unterstützung für die Haltung, Zucht, Transport und Wohlergehen der Tiere in den beteiligten Institutionen.

Internationale Tierdatenbank ZIMS

Die EEPs nutzen die internationale Tierdatenbank ZIMS für die Analyse der Tierdaten im Zuchtbuch. In der Datenbank können alle wissenschaftlich geführten Zoos ihren Tierbestand verwalten. ZIMS ermöglicht die Analyse von Zucht- und Transferplänen, die Erstellung von Stammbäumen und die Überwachung von Gesundheits- und Verhaltensdaten. ZIMS und die darin enthaltenen Daten sind damit ein wichtiges Werkzeug für die EEPs, um fundierte Entscheidungen über die Population zu treffen.

Beteiligung des Frankfurter Zoos an den EEPs und Beitrag zur Arterhaltung

Derzeit gibt es über 400 EEPs für verschiedene Tierarten, die von der EAZA verwaltet werden. Der Frankfurter Zoo ist an mehreren EEPs beteiligt, die sowohl einheimische als auch exotische Tierarten umfassen. Darüber hinaus koordinieren Mitarbeitende des Frankfurter Zoos selbst die EEPs für die Socorro-Taube, die Rostkatze, den Gelbrückenducker und den Grauen Schlanklori. Durch die Teilnahme an den EEPs leistet der Frankfurter Zoo einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und zum Management dieser Tierarten, die zum Teil vom Aussterben bedroht sind.

Sabrina Linn/Alexandra Reiter



MITTENDRIN STATT NUR DABEI



Die Arbeitsgruppen stellen sich vor:

AG Veranstaltungen

Die Mitglieder der AG Veranstaltungen organisieren und beteiligen sich an verschiedenen Aktionen und Events, die den Zoo bekannter machen und die Besucher begeistern sollen. Dazu gehören zum Beispiel Info-Stände, Bastelangebote, Führungen oder der jährliche Neujahrsempfang für die Zoo-Freunde. Die AG Veranstaltungen ist immer auf der Suche nach neuen Ideen und engagierten Helfern, die sich für den Zoo einsetzen wollen. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich gerne an die AG-Leiterin Sabine G. Binger wenden. Die AG Veranstaltungen freut sich auf Sie!

AG Wissenschaft und Forschung

Die Mitglieder der AG haben ein besonderes Interesse an wissenschaftlichen Themen und Forschungsarbeiten, die zum einen ganz allgemein die Biologie und im Besonderen die für Zoos relevanten Bereiche betreffen. Dazu gehören beispielsweise Zootierbiologie, Artenschutz, Artenvielfalt und Zootiermedizin, um nur einige zu nennen. Ein weiterer Aspekt: Inwieweit können wir Forschungsprojekte des Zoos unterstützen. Vorschläge für weitere Aktivitäten der AG sind immer willkommen und wir freuen uns über jeden, der sich für diese spannenden Themen interessiert und dazu kommen möchte. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich gerne an Jochen Lamp (jochen.lamp@monks.de) wenden.



AG Kommunikation

Die Mitglieder der AG Kommunikation kümmern sich um die Außendarstellung des Vereins - von der "Zoo-Post" über Corporate Design und Social Media bis hin zu Werbeaktionen. Sie sind verantwortlich für die Pflege und Aktualisierung des Instagram Accounts und des Facebook Accounts der Zoo-Freunde, auf denen sie regelmäßig spannende Neuigkeiten, Fotos und Videos aus dem Zoo teilen. Für die Mitarbeit in der AG sind Vorkenntnisse im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und PR von Vorteil, aber es zählt auch, wenn Sie "nur" Lust darauf haben, über das Gute zu reden, das der Verein für "seinen Zoo" tut. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich gerne an die AG-Leiterin Sabine G. Binger oder an Alexandra Reiter wenden. Die AG Kommunikation freut sich auf Sie!

Jochen Lamp/Alexandra Reiter

EIN NEUER ZOO ENTSTEHT

Im Jahr 1872 stand die neu gegründete Zoologische Gesellschaft Frankfurt vor der Herausforderung, einen Zoo auf dem Gelände der Pfingstweide zu errichten. Die Pfingstweide, damals eine einfache Weide mit spärlicher Vegetation und nur einem funktionierenden Brunnen, lag außerhalb der Stadtgrenzen und war unzureichend an die Stadt angebunden. Trotz dieser Herausforderungen musste die Planung und der Bau des Zoos innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein, da der Pachtvertrag für das Gelände im Westend nur noch ein Jahr lief.

Zwei zentrale Aspekte prägten die Planung des Zoos: Erstens die Verpflichtung der Zoologischen Gesellschaft, ein monumentales Gesellschaftshaus zu errichten, das den Abschluss einer Straße von der Stadt zum Zoo bilden würde, und zweitens der Standort des funktionierenden Brunnens, der für die Wasserversorgung des Zoos von entscheidender Bedeutung war.

Hier mussten ein Wasserturm und ein Maschinenhaus errichtet werden. Die Tierhäuser, einschließlich eines neuartigen Aquariums, wurden an den Rand des Geländes geplant.

Die Gestaltung des Landschaftsgartens begann mit der Terrasse und dem Restaurant auf der Rückseite des geplanten Gesellschaftshauses. Ein zentrales Element der damaligen Landschaftsgärten war ein Weiher mit einem abschließenden künstlichen Berg.

Dieser Berg, der das Aquarium beherbergte, spielte im neuen Zoo eine Schlüsselrolle bei der Aufrechterhaltung konstanter Temperaturen im Aquarium durch seine dicke, erdüberzogene



Mauer. Zudem verbarg der Berg das Maschinenhaus vor den Blicken der Besucher auf der Terrasse. Der Wasserturm konnte nicht versteckt werden, aber durch geschickte Planung konnte er den Schornstein des Maschinenhauses verbergen.

Um den Wasserturm ästhetisch in die Landschaft zu integrieren, wurde er als Burgruine gestaltet, die gegen eine Gebühr bestiegen werden konnte.

Trotz der Grundsteinlegung im Jahr 1872 mussten aufgrund finanzieller Einschränkungen der Zoologischen Gesellschaft einige Pläne zurückgestellt werden, darunter das Gesellschaftshaus und die Ausstattung des Aquariums. Um Materialkosten zu sparen, wurden die Tierunterkünfte im alten Zoo abgebaut und im neuen Zoo wiederverwendet, was jedoch zu einer vorübergehenden Reduzierung des verfügbaren Platzes für die Tiere führte.

Sabine Binger

WENN ZOOTIERE UMZIEHEN ...

Die erste Phase der Umgestaltung des Frankfurter Zoos begann mit dem Straußenhaus. Es wurde abgebaut und unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse über die Tierhaltung südlich der zukünftigen Zooterrassen neu errichtet. Für Zebras und den Elefanten BETSY, für die keine Notunterkunft zur Verfügung stand, wurde ein Teil des Maurischen Hauses abgetrennt. Der Rest wurde abgerissen und für den Neubau des erweiterten Elefantenhauses verwendet.

Trotz der raschen Fortschritte konnte die Neue Zoologische Gesellschaft den Zoo nicht bis zum Jahresende fertigstellen und die Tiere umsiedeln. Daher wurde eine monatliche Verlängerung des Pachtvertrages vereinbart. Das Raubtier- und das Affenhaus wurden sogar erst einige Zeit nach der Eröffnung fertiggestellt.



Am 9. Februar 1874 begann die Umsiedlung der Tiere mit dem "Teichgeflügel". Andere Zoos, insbesondere der Kölner Zoo, unterstützten mit Transportbehältern. Das erste Tier, das den Boden des neuen Zoos betrat, war ein 1859 gekaufter Pelikan.

Die Umsiedlung der Antilopen und Zebras gestaltete sich schwierig, während Bären, Löwen, Tiger und Leoparden kooperativer waren.



Eine besondere Herausforderung stellte Elefant BETSY dar. Sie war durch die Bauarbeiten gestresst und sollte daher in einem Wagen umziehen. Am Umzugstag, dem 18. Februar, dauerte es mehrere Stunden, bis BETSY im Wagen war und die Tür geschlossen werden konnte. Sie blieb während der Fahrt ruhig und gewöhnte sich schnell an ihre neue Umgebung.



Als letztes zog am 9. April ein Yakstier um, als der Zoo bereits seit mehreren Tagen geöffnet war. Bis auf ein verfettetes Wildschwein, das den Umzug nicht überlebte, verlief alles unfallfrei.

Sabine Binger

JAHRESAUFTAKT IN DEN FAUST-VOGELHALLEN

Inmitten der Faust-Vogelhallen des Frankfurter Zoos fand das traditionelle Jahresauftakt-Treffen [BS1] der Zoo-Freunde statt, ein Ereignis, das die Verbundenheit der Mitglieder mit der Institution unterstreicht. Die Zoodirektorin Dr. Christina Geiger und der erste Vorsitzende Prof. Dr. Bruno Streit hießen die Anwesenden herzlich willkommen. Ein Highlight war die Führung durch den Juwelensaal und die große Halle unter der Leitung von Vorstandsmitglied Stephan Hübner, der faszinierende Einblicke in die Welt der Vögel bot. Der stellvertretende Zoodirektor Dr. Stefan Stadler entführte die Mitglieder hinter die Kulissen, wo eine Tierpflegerin die sorgfältige Verpflegung der Vögel demonstrierte und die Zucht von Fliegen als Nahrungsquelle erläuterte.



Für das leibliche Wohl von uns Menschen sorgte ein liebevoll vorbereitetes Büffet, organisiert von Dr. Wilfried Köhler, dem zweiten Vorsitzenden, unterstützt von seiner Frau und einer Freundin. Am Infotisch konnten sich die Gäste über Engagementmöglichkeiten informieren, spenden und Taschen mit Vereinslogo erwerben. Nach den offiziellen Führungen gab es an dem vom Christa und Hans-Peter A. Dittebrand renovierten Modell des Zoos anno 1860 Informationen zur



Zoogeschichte durch Vorstandsmitglied Sabine Binger. Hierauf folgte ein Spaziergang zum Grzimekhaus, vor dem Ralf Liebler, Mitglied des neu eingerichteten Bauausschusses, über das nächste Projekt der Zoo-Freunde informierte. Jetzt und hier soll nur verraten werden, dass es sich um ein Bauprojekt handelt, bei dem noch viele Details zu klären sind. Ausführliche Informationen zu dem Projekt folgen zur gegebenen Zeit. Weiter ging es gemeinsam ins Giraffenhaus zum zweiten abgeschlossenen Projekt der Zoo-Freunde: Die Umgestaltung der Beschilderung und des Modells zum Hörvermögen bestimmter Tierarten, das bisher an Fennek-Ohren erklärt wurde. Da die Fennek-Haltung eingestellt wurde, musste die Beschilderung geändert werden.

Der Tag klang aus mit einem Besuch bei den Zoolotsen, die im Streichelzoo über ihre wertvolle Arbeit berichteten. Ihr Einsatz und die lebendigen Berichte über die vielfältigen Projekte und Aktivitäten der Zoo-Freunde unterstrichen einmal mehr die lebendige Gemeinschaft und das Engagement aller Beteiligten für den Erhalt und die Förderung des Frankfurter Zoos.

Sabine Binger

TERMINE IM JAHR 2024

APRIL

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

02. April - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO -
ABENTEUER
NATURSCHUTZ: LIVE
TALKS UND VORTRÄGE

26. April - 19UHR:
ABENDFÜHRUNG
"Rundgang durch das
Huftierrevier"

Reisen in Tierparadiese
- Segen oder Fluch?

JUNI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

04. Juni - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO -
ABENTEUER
NATURSCHUTZ: LIVE
TALKS UND VORTRÄGE

14. Juni - 19UHR:
DreamNight

28. Juni - 19UHR:
ABENDFÜHRUNG

Neues aus dem Zoo mit
Dr. Christina Geiger

Neues aus dem
Katzenschungel und
Ukumari-Land

MAI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

04. Mai - 19UHR:
Nacht der Museen

23. Mai - 15UHR:
Führung im Rahmen
der Aktionswoche
„Biologische Vielfalt
erleben“

24. Mai - 19UHR:
Führung im Rahmen
der Aktionswoche
„Biologische Vielfalt
erleben“

07. Mai - 18UHR:
ERLEBNIS ZOO -
ABENTEUER
NATURSCHUTZ: LIVE
TALKS UND VORTRÄGE

Geparde auf dem
Farmland in Namibia

31. Mai - 19UHR:
ABENDFÜHRUNG
Was gibt's Neues im
Grzimekhaus?

JULI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

14. Juli - 10UHR:
Artenschutztag

FOTOS: PINGUINE (DECKBLATT, EDITORIAL), ARTENSCHUTZTAG (S.7), FUTTERKÜCHE (S. 10), SABINE BINGER + MODELL (S.10) - **ALEXANDRA REITER**
FOTOS: ALEXANDRA REITER MIT ZOO-KUH ELSA (EDITORIAL), BLUMENSAMENAUTOMAT (S.4), TAMANDUA-JUNGTIER (S.4), ZOO-LOGO (S.4,8), HISTORISCHE ZEICHNUNGEN (S.8 +9) - **ZOO FRANKFURT**
FOTOS: OKAPI-OHREN (S.5), MODELL DES ALTEN ZOOS (S.5) - **SABINE BINGER**
FOTOS: TIGER-JUNGTIERE MIT BETT (S.5) - **KATNI HEIDER**
FOTO: EAZA-LOGO - [HTTPS://WWW.EAZA.NET/](https://www.eaza.net/)
FOTO: INKLUSIVER SPIELBEREICH (S.4) - **HOLGER MENZEL KULTURDEZERNAT**

Herausgeber: Zoo-Freunde Frankfurt e. V., verantwortlich: Prof. Dr. Bruno Streit, c/o Zoo Frankfurt, Bernhard-Grzimek-Allee 1, 60316 Frankfurt am Main, E-Mail: info@zf-f.de, www.zoofreunde frankfurt.de. Bankverbindung: Konto-Nr. 7200014809 / IBAN: DE73501900007200014809 / BIC: FFBDEFF / Kreditinstitut: Frankfurter Volksbank eG

Mitarbeitende dieses Newsletters: Sabine Binger, Jochen Lamp, Alexandra Reiter, Dr. Sabrina Linn · Redaktion und Gestaltung: Alexandra Reiter · © März 2024 · Aus Gründen der besseren Lesbarkeit schließt die männliche Form die weibliche Form im vorliegenden Newsletter mit ein. Die in den Texten enthaltenden Wertungen geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.